

und Katechese, in Leitung der Pönitenten und Kranken anzustreben sind, nebst methodischer Materialiensammlung für die Praxis. Von Martin Mühlbauer, Beichtvater und Schulinspector. 8°. (496 S.) Zum Besten der Missionsanstalt Steyl 1901. Druck und Verlag der Missionsdruckerei St. Michael in Steyl, postlagernd Kaldenkirchen (Rheinland). Brosch. M. 3.— = K 3.60, geb. M. 4.— = 4.80.

Den Inhalt des Buches gibt der Titel hinlänglich an. Verfasser geht von der Ansicht aus, dass die Seelsorger „ihre geistlichen Kinder beim Unterrichte, beim Zuprüche im Beichtstuhl oder am Krankenbette zu wenig auf einen bestimmten praktischen, aus übernatürlichen Motiven entspringenden Vorsatz hinsichtlich“. Dass es für Bekehrung und christliches Leben hauptsächlich auf gute Vorsätze und deren Ausführung ankommt und dass diese Vorsätze nicht zu allgemein, sondern recht speciell gehalten und gut motiviert sein sollen (Theoretischer Theil 1—62), sind Grundsätze, wie sie wohl in jedem Lehrbuche der Homiletik und Katechetik betont werden. Besonders Jungmann hat in seiner „Homiletik“ diesen Punkt an mehreren Stellen eingehend behandelt und wissenschaftlich begründet.

Einen besonderen Wert hat entschieden der praktische Theil des Buches, S. 63—487. Hier finden die Seelsorger eine Fülle des Stoffes für Belehrung und Erbauung. Dieser Theil enthält ein reiches Materiale aus der heiligen Schrift und Tradition und eine Menge kurz gefasster Historien, so dass es keinem Seelsorger schwer fallen dürfte, sich für jedes der einzelnen Themate eine vollständige Predigt auszuarbeiten. Durch dieses mit Fleiß gesammelte und gut geordnete Materiale erhält das Buch einen bleibenden Wert.

Stift St. Florian.

Prof. Dr. Joh. Aderl.

8) **Zur Dogmengeschichte des Semipelagianismus** von Dr. Friedrich Wörter (der kirchengeschichtlichen Studien von Knöpfler, Schrörs und Sdralek V. Band, II. Heft). 8°. (155 S.) Münster, 1899. Heinrich Schöningh. Einzelpreis M. 3.60 = K 4.32, Subscriptionspreis M. 2.60 = K 3.12.

Universitätsprofessor a. D., Dr. Wörter hat sich schon früher durch seine „Beiträge zur Dogmengeschichte des Semipelagianismus“ als genauen Kenner dieser Irrlehre und der zahlreichen Kämpfe, die sie zur Folge hatte, erwiesen. In vorliegendem Werke bietet er uns einen neuen, sehr interessanten „Beitrag“, indem er uns ungemein klar und übersichtlich, unter ständiger Quellenangabe den Lehrinhalt der Schriften von drei berühmten Vertretern der Gnadenlehre darlegt, Schriften, welche innerlich zusammenhängen, indem jede folgende die frühere voraussetzt.

Zuerst werden wir bekannt gemacht mit dem Lehrgehalt der Schrift *De vocatione omnium gentium*, welche ein unbekannter Verfasser gegen den Semipelagianismus richtete und wovon er die Frage über die Vereinbarkeit von Gnade, Freiheit und Prädestination zu lösen sucht. Daran schließt sich die Darlegung der Lehre des Bischofs Faustus von Riez. Derselbe schrieb im Auftrage des Provincial-Concils von Arles (474) gegen den übertriebenen Prädestinationismus, huldigte aber im positiven Theil im Anschluss an Cassian dem Semipelagianismus. Gegen ihn erhob sich nun vor allem der heilige Fulgentius von Ruspe, der Augustinus des sechsten Jahrhunderts und widerlegte die falschen Ansichten des Faustus in einem eigenen Werk. Die Gnadenlehre dieses Heiligen lernen wir im dritten Theile vorliegender Schrift kennen.

Aus dieser kurzen Inhaltsangabe lässt sich schon einigermaßen ersehen, wie gehaltreich und interessant diese dogmengeschichtlichen Beiträge sind. Man kann den verdienstvollen Herausgebern der kirchengeschichtlichen Studien nur dankbar sein, dass sie auch diese Arbeit Wörters in ihre Sammlung aufgenommen haben. Möge es dem Verfasser gegönnt sein, uns bald mit weiteren ähnlichen Früchten seiner Studien zu beschaffen.

Salzburg.

Dr. W.

9) **Charakterbilder aus dem Leben der Kirche.** Band II.

Von L. v. Hammerstein, Priester der Gesellschaft Jesu. Mit mehreren Illustrationen. 8°. IX und 458 S. Trier, 1900, Paulinus-Druckerei. Brosch. M. 4.— = K 4.80, geb. M. 6.— = K 7.20.

„Erfreulicherweise ist an hervorragenden Katholiken beiderlei Geschlechtes, die in den verschiedensten Ständen der Kirche zur Zierde gereichten, so wenig Mangel, dass unschwer eine stattliche Reihe ähnlicher Bücher zusammengestellt werden könnte. Vielleicht beschert uns P. Hammerstein noch mit ähnlichen Sammlungen, wenn seine vorliegende verdienstliche Arbeit in den Kreisen gebildeter Katholiken, für die sie wohl in erster Linie bestimmt ist, Anklang finden wird, was wir nur lebhaft wünschen können“.

Als P. v. Hammerstein zum erstenmale eine Sammlung kurzgefasster „Charakterbilder aus dem Leben der Kirche“ herausgab, schrieben wir in dieser Zeitschrift (52. Jahrg., S. 387):

„Es liegt nun tatsächlich ein II. Band der „Charakterbilder“ vor uns. Um diesen neuen Band zu charakterisieren, zählen wir abermals, wie bei der Besprechung des I. Bandes, am besten die Lebensbilder einfach auf, die uns hier dargeboten werden:

Es sind folgende: St. Cyprian, St. Ambrosius, St. Benedict, Karl d. Gr., St. Wolfgang, St. Bernhard, St. Hildegard, Innocenz III., St. Dominicus, St. Bonaventura, Copernicus, St. Karl Borromäus, St. Stanislaus Kostka, der selige Karl Spinola, St. Peter Fourier, Maximilian I. von Bayern, Sanct Peter Claver, Fürstbischof v. Galen, Angelus Silesius, Niels Stenzen, die ehrenw. (jetzt sel.) Crescentia von Kaufbeuren, der sel. Clemens Maria Hofbauer, Cardinal de Cheverus, Anna Katharina Emmerich, Erzherzog Maximilian von Österreich-Este, Cardinal Diepenbrock, Kolping, Hermann Cohen, M. Francisca Schervier, Fürstbischof Zwerger, Ludwig Windthorst.

Möge dieser katholische „Plutarch“ zahlreiche Leser finden! Uns Oberösterreicher würde es sehr freuen, in einem folgenden Bande auch das Lebensbild unseres unvergesslichen Bischofes, des Dieners Gottes Franz Josef Nudigier (nach Meindls Biographie) anzutreffen.

Nied i. Innkr.

Josef Poeschl.

10) **Die Esther des neuen Bundes,** Maria, die Königin der Heiligen. Betrachtungen für die Maiandacht. Von Pfarrer Victor Kölble, Herausgegeben von Pfarrer W. Sidinger. Kl. 12°. (XXVIII und 249 S.) Freiburg, 1901. Herder. M. 1.60 = K 1.92.

Die 31 Betrachtungen, im Vortragstonte und zwar in edler Sprache und mit praktischer Anwendung gehalten, eignen sich sehr gut zur unmittelbaren Verwendung auf der Kanzel ebenso zum Vorlesen und zur privaten Andacht und müssen als eines der besten Maibüchlein bezeichnet werden. Das Werkchen steht mit dem einige Jahre früher erschienenen „die Blume